

Quälendes Leben zu dritt

Gottfried August Bürger gilt als der Schöpfer der deutschen Ballade. Mit „Leonore“ (1773) sowie „Der wilde Jäger“, „Das Lied vom braven Manne“ und „Des Pfarrers Tochter von Taubenhain“ erhob er diese Dichtungsform vom Niveau des Bänkeldesangs zu großer Literatur, ohne daß sie dabei ihre Volkstümlichkeit eingebüßt hätte.

Die Sprache blieb kräftig und volkshnah, Bürger setzte Lautmalerei und teilweise grausige Stimmungsbilder ein, um Spannung zu erzeugen. Er war sich seiner Leistung sehr wohl bewußt. So schrieb er: „Gottlob, nun bin ich mit meiner unsterblichen Leonora fertig! Ist's möglich, daß Menschensinne so was Köstliches erdenken können?“

Durch seine rigorosen Balladen und Gedichte weltberühmt:



am 8. Juni vor 200 Jahren
starb Gottfried August
Bürger

Seine Balladen und Gedichte sind von einer bemerkenswerten Rigorosität gekennzeichnet. Kein anderer deutscher Dichter des Sturm und Drang ging in seinen Anklagen gegen Adelswillkür und Menschenverachtung so weit wie er („Der Bauer“, „An seinen Durchlauchtigen Tyrannen“, „Die Tode“).

Weltberühmt wurde er durch das 1786 erschienene Buch „Baron Münchhausens Erzählungen seiner wunderbaren Reisen und Kriegsabenteuer in Rußland“. Bürger hatte die ursprünglich aus Deutschland stammenden Erzählungen aus dem Englischen zurückübersetzt, erweitert und künstlerisch abgerundet.

Für das Buch erhielt er kein Honorar, sein Name durfte auf dem Titelblatt nicht genannt werden, weil das seinem Ansehen als – unbesoldeter – akademischer Lehrer für Ästhetik an der Uni Göttingen geschadet hätte. Weniger bekannt ist, daß wir Bürger viele Neuschöpfungen von Wörtern verdanken wie Wagemut, querfeld-ein, Lausejunge, sattelfest oder Ackerflur.

Bürger wurde 1747 in Molmensewede bei Halberstadt als Sohn eines Predigers geboren. In Halle und Göttingen studierte er Theologie und Jura, wandte sich aber bald der Dichtung zu. 1772 wurde er in der Nähe von Göttingen Gerichtsamtman, zwei Jahre später heiratete er Dorette Leonhardt, die Tochter des Amtsmanns im benachbarten Niedeck, zugleich liebte er jedoch deren erst sechzehnjährige Schwester Auguste.

Quälend gestaltete sich das Leben zu dritt. 1784 und 1786 starben die beiden Frauen und ließen Bürger mit drei Kindern zurück. Er heiratete erneut, wurde aber bereits 1790 wieder geschieden. Ständig um seinen Lebensunterhalt ringend, begrüßte er die Französische Revolution von 1789 begeistert. Vor 200 Jahren, am 8. Juni 1794, starb er verarmt in Göttingen.

Jürgen Israel